

Der Reichsminister

Wien, den 11. Mai 1941

Historiker gehört. Ich glaube nicht, daß es viele deutsche Historiker gibt, die ein so großes internationales Ansehen genießen wie Dopsch. Das zeigte besonders die Tatsache, daß jüngere Gelehrte aus aller Herren Länder, ja auch <sup>200</sup>Japan nach Wien gekommen sind, um bei Dopsch zu hören und in seinem Institut zu arbeiten. Richtig ist das eine, daß Dopsch in seinem wissenschaftlichen Ungestüm manchmal ~~Arbeiten~~ <sup>Arbeiten</sup> herausgebracht hat, die noch nicht völlig ausgereift waren. Im Ganzen aber ist die Auswirkung seiner wissenschaftlichen Persönlichkeit so groß, daß ich glaube, daß Dopsch eigentlich den Adlerschild des Deutschen Reiches verdient hätte. Jedenfalls steht er hinter den Historikern die in den letzten Jahren den Adlerschild bekommen haben, keineswegs zurück ja überrart einzelne von ihnen deutlich. Mein Gesamturteil kann ich daher dahingehend zusammenfassen, daß Dopsch die Coethe Medaille im vollsten Ausmasse verdient, ja das seinen Leistungen die Anerkennung durch die Verleihung des Adlerschildes angemessen wäre.

Die politische Haltung von Dopsch war von Anfang an durch den Umstand bestimmt, daß er aus einer Stadt stammt, die an der Sprachgrenze liegt, und in der es schon in seiner Jugendzeit lebhaft nationale Auseinandersetzungen gegeben hat. Dopsch hat die scharfe politische Einstellung des Sudetendeutschen auch in einer Folgezeit beibehalten und sich dadurch nicht immer Freunde geschaffen, besonders auch, weil er in der Judenfrage eine sehr klare Haltung eingenommen hat schon zu einer Zeit, als mancher seine spätere Gesinnung noch nicht entdeckt hatte. Als Vertreter Österreichs in international <sup>en</sup> wissenschaftlichen Institutionen hat er eine geschickte Politik verfolgt. Der Anschluß Österreichs an das Reich war für Dopsch immer ein Selbstverständlichkeit.

Dopsch ist mit einer Tochter des bekannten Innsbrucker Historikers Julius von <sup>V</sup>icker verheiratet.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung  
Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Herrn Professor Dr. Rudolf  
Reichsminister für Innerdeutsche  
Verbindungen  
in Berlin